



Irgendwann an einem trüben Wintertag stellten wir uns die Frage wie wir unseren Urlaub verbringen wollen. Wieder zu Hause -wo stets irgendwelche Arbeiten am Haus und im Garten warten? Ach nee, wegfahren wär schon eine tolle Sache.

Aber was wollen wir denn?---Sonne ,Strand , Meer und Tauchen ist klar. Also noch eine kurze Anreise, möglichst von Norddeutschland aus, Kindgerecht, eine Sprache die wir kennen und ein Hotel- damit auch die Hausfrau mal Urlaub hat. Das schränkt die Auswahl schon gewaltig ein.Da – COMINO – klingt prima, erfüllt unsere Vorstellungen zu 100%, schon wird kurz entschlossen gebucht, und - das Beste- ein Kind bis 16 Jahre alt fliegt kostenlos. Umso besser.



Mitte September geht`s endlich los. Comino ist übrigens die kleine Schwesterinsel von Malta und Gozo ;liegt im Mittelmeer zwischen Sizilien und der afrikanischen Küste und gehört zum Staat Malta.(Ehemalige britische Kolonie- daher immer noch englisch sprechend)Die kleine Insel ist autofrei , bis auf zwei Minibusse die- bei Bedarf- zwischen den beiden Hotels pendeln und man kann sie in ca. 2 Stunden erwandern.

Wir fliegen von Hannover und landen nach 2 Stunden und 25 Minuten in Valetta, der pulsierenden Hauptstadt Maltas. Von dort aus bringt uns ein Bus in $\frac{3}{4}$ Std. zum Fährhafen und nach 20 Min. Bootstour sind wir schließlich auf unserer Urlaubsinsel. Es ist einfach schön hier! Wir haben uns für das Aparthotel entschieden, um mehr Platz in den Zimmern zu haben. Es liegt in einer kleinen Bucht , sodass wir den Blick auf das tiefblaue Meer genießen können. Rechts ist ein Naturstrand, links das offene Meer auf dem viele große Segelschiffe segeln. Auch die Frühstücksterrasse bietet dieses schöne Panorama. HERRLICH!

Ein kleiner Fußweg führt uns in 10 Min. zum Haupthotel und zur Tauchbasis. So lernen wir Tony den Hausherren der Basis kennen, eine sehr eigene Persönlichkeit. Die Leihjackets die herumhängen sehen ziemlich zerfleddert aus, herumhängende Gegenstände erinnern eher an ein verstaubtes Museum und das Büro gleicht einer Rumpelkammer. Andere Länder andere Sitten. Die Formalitäten sind bald erledigt, inclusive penibler Kontrolle des ärztlichen Attests, der Brevets und des Logbuches und der Frage wie tief unser tiefster Tauchgang war. Fairerweise muss ich sagen, dass die Tauchflaschen und technischen Gegenstände Tipp Top sind und den Rest haben wir zum Glück selbst mit.

Tja und dann, habe ich es mir geleistet den guten Tony zu verärgern .Ich habe es doch tatsächlich gewagt zu fragen, ob ich ein kleineres Tauchgerät bekommen könnte. 15 l Flaschen finde ich nicht nur überflüssig, sondern vor allen Dingen viel zu schwer- zumal sie bei 25-30 Grad die 150 m zum Boot getragen werden müssen. Mit wütenden Worten werde ich vor versammelter Mannschaft belehrt, dass man die Luft brauchen werde und ich mich glücklich schätzen dürfte nicht mal einen Aufpreis dafür bezahlen zu müssen. Trotzig denke ich mir, dass Frau das ja sehen wird.



Gleich im ersten Tauchgang führt uns Tony auf 40 m . Nach 5 min. lerne ich dann auch die Zeichen des Computers kennen, von denen ich noch nie gebrauch gemacht habe.

Aber ICH habe schließlich genug Luft und die Gruppe besteht hauptsächlich aus Männern. Also genieße ich die fantastischen Sichtweiten unter Wasser und kann sogar noch die Wasseroberfläche erkennen. Durch Höhlen und Kamine tauchen wir langsam höher. Ach es ist herrlich im Wasser zu schweben und einfach zu genießen. Natürlich werden wir von Fischen begleitet und neugierig beäugt. Irgendwann kommt was kommen muss, die ersten Männer erreichen die 50 bar Marke. Komisch meine Flasche hat noch 140bar So hängen wir dann an der Dekoleine und haben aufgrund der Dekozeiten reichlich Gelegenheit die Finis zu vergleichen. Tony jedenfalls verschluckt sich gewaltig als er bei mir guckt, ich lache herzlich über das ungläubige Gesicht und habe fortan meine Ruhe. Mehr sogar noch, ich werde sehr höflich behandelt, sodass die folgenden Tauchgänge ganz harmonisch ablaufen.

Übrigens finden die Tauchgänge von Montag bis Samstag immer um 10 Uhr (tief, d.h. 35-55m) und um 14Uhr (flach,d.h.20m) statt. Helge und ich können uns somit prima abwechseln.

Die Unterwasserlandschaft ist wie überall im Mittelmeer. Das herausragende ist eindeutig die fantastische Sicht, die gigantischen Steilabfälle und die vielen Höhlen, Grotten, Überhänge und Kamine. Eine gute Lampe ist Gold wert. Tony kennt die Tauchplätze wie seine Westentasche und weiß somit natürlich wo welche Fische wohnen, wo schöne Muscheln stecken und der Bewuchs einfach malerisch ist.

Uns gefällt dieses Tauchgebiet jedenfalls sehr gut.

Und auch derjenige der gerade nicht taucht, kann sich prima erholen.

An beiden Hotels gibt es- neben den Salzwasserpools- kleine Strände an denen das Wasser sehr flach ist. Für unsere Kinder geradezu ideal. Außerdem kann man sich vom Surfbrett bis zum Katamaran alle möglichen Utensilien für den Wassersport ausleihen (inclusive Kinder-Schwimmwesten!) und außerhalb des Wassers verfügt das Hotel über ein schönes Spielzimmer, Billard, Tischtennis, Tennisplätze etc. Natürlich kann man ohne Kinderwagen auch die Insel erwandern.

Mit dem Hotelboot kann man auch regelmäßig nach Malta oder Gozo fahren. Mit Taxis oder Bussen (sehr abenteuerlich) kommt man zu all den historischen Sehenswürdigkeiten der Inseln.

Wer Remmi Demmi erleben möchte, muss sich auch abends auf den Weg machen, denn Comino bietet diesbezüglich nichts.

Dort findet abends - im Außenrestaurant-, die große Schlacht am Büffet statt. Einfach köstlich, jeden Abend aufs Neue. 3 Vorspeisen, 4 Hauptgerichte und bestimmt 20 Desserts. Wie gut, dass man beim Tauchen einen Haufen Kalorien verbrennt...!..So können wir doch vieles davon probieren und bei den lauen Temperaturen und Livemusik genießen.

Die Wellen rauschen angenehm, die Sterne und der Mond leuchten besonders hell, es ist einfach himmlisch erholsam. So himmlisch erholsam, dass wir sicherlich wieder dorthin fliegen werden.

Antje Neumann

